

Bereiche wurden auch in den Jahren 2000 und 2001 überprüft. Die Erhebungen fanden an folgenden Stellen und Terminen statt:

Rhein-km 349-352 (Au a. Rhein):

21.07.2000, 25., 31.07.2001,

Rhein-km 344-346 (Steinmauern): 31.07.2001,

Rhein-km 337-340 (Plittersdorf): 31.07.2001,

Rhein-km 315-319 (Helmlingen): 31.07.2001,

Rhein-km 309-313 (Freistett): 30./31.07.2001,

Rhein-km 284-292 (Altenheim-Kehl):

08.07.2000, 11., 24., 29.07.2001.

Kurzbeiträge: Faunistik

Aktuelle Daten zum Vorkommen der
Asiatischen Keiljungfer (*Gomphus flavipes*)
in Baden-Württemberg

von Franz-Josef Schiel

Turenneweg 9, D-77880 Sasbach

Seit etwa Mitte der 1990er Jahre mehren sich die Wiederfunde der Asiatischen Keiljungfer (*Gomphus flavipes*) im Bereich der alten Bundesländer, in denen sie zuvor als verschollen galt (BLANK et al. 1998, FREYHOF et al. 1998, GEISSEN 1997, 2000, NIEHUIS & SCHNEIDER 1997, REDER 1997). Durch eine gezielte Nachsuche im Jahr 1999 wiesen SCHIEL & RADEMACHER (1999) die Art anhand von insgesamt vier Exuvien an zwei Stellen des baden-württembergischen Oberrheins nach.

Diese beiden Fundstellen des Jahres 1999 sowie eine Reihe weiterer geeignet erscheinender

Ende Juli 2001 wurden insgesamt sechs Exuvien von *Gomphus flavipes* an vier Stellen entlang des baden-württembergischen Oberrheins gefunden:

1 Exuvie am 29.07.01 bei

Rhein-km 291 (Kehl)

2 Exuvien am 29.07.01

bei Rhein-km 285 (Altenheim)

2 Exuvien am 31.07.01

bei Rhein-km 350,5 (Au a. Rhein)

1 Exuvie am 31.07.01

bei Rhein km 310 (Freistett)

Mit diesen neuen Nachweisen wurden die Fundstellen des Jahres 1999 bei Au am Rhein (Landkreis Rastatt) und Kehl (Ortenaukreis) wiederum nur in Einzelexemplaren bestätigt. Hinzu kamen Einzelfunde an zwei zusätzlichen Stellen bei Freistett und Altenheim (beides Ortenaukreis). Die neue Fundstelle bei Altenheim ist gleichzeitig der aktuell südwestlichste Nachweis der Art in der Bundesrepublik. Zur Autochthonie der Bestände lassen sich derzeit noch keine sicheren Aussagen treffen. Die Größe der für die Art geeigneten Stellen ist möglicherweise zu klein, als dass autochthone Populationen am baden-württembergischen

Oberrhein existieren könnten. Eine stetige Neubesiedlung aus den offenbar stabilen, großen Populationen am Rhein in Südhessen und Rheinland-Pfalz (WINTERHOLLER & LEINSINGER 1999) erscheint durchaus wahrscheinlich. Ebenso könnte es aber sein, dass sich die Art in Baden-Württemberg bislang noch nicht etablieren konnte. In letzterem Fall ist in den kommenden Jahren mit einer Zunahme an Funden zu rechnen.

LITERATUR:

- BLANK, M., DIEHL, D. & C. KOLMET (1998):
Gomphus flavipes (Charpentier) am Rhein bei Köln (*Anisoptera: Gomphidae*). Libellula 17: 239-242
- FREYHOF, J., STEINMANN, I. & T. KRAUSE (1998):
 Weitere Funde von *Gomphus flavipes* (Charpentier) im Rhein (*Anisoptera: Gomphidae*). Libellula 17: 247-252
- GEISSEN, H.-P. (1997): Die Asiatische Keiljungfer (*Gomphus flavipes* Charpentier) - Larvenfund im Mittelrhein bei Koblenz (*Insecta: Odonata*). Fauna Flora Rheinh.-Pfalz, Beih. 22: 171-176
- GEISSEN, H.-P. (2000): *Gomphidae* vom südlichen Mittelrhein (Odonata). Libellula 19: 157-174
- NIEHUIS, O. & E. SCHNEIDER (1997): Nachweis von *Gomphus flavipes* (Charpentier) in Hessen (*Anisoptera: Gomphidae*). Libellula 16: 203-205
- REDER, G. (1997): Erster Nachweis von *Gomphus flavipes* (Charpentier) in Rheinland-Pfalz (*Anisoptera: Gomphidae*). Libellula 16: 199-202
- SCHIEL, F.-J. & M. RADEMACHER (1999):
 Wiederfunde von *Gomphus flavipes* (Charpentier) am Oberrhein in Baden-Württemberg (*Anisoptera: Gomphidae*). Libellula 18: 181-185
- WINTERHOLLER, M. & H. LEINSINGER (1999):
Gomphus flavipes (Charpentier) bodenständig am Oberrhein in Hessen und Rheinland-Pfalz (*Anisoptera: Gomphidae*). Libellula 18: 209-211

Zum Kenntnisstand des aktuellen Fundortes der Vogelazurjungfer (*Coenagrion ornatum*)

von Bernd Kunz

Hauptstraße 111, D-74595 Langenburg

Das Vorkommen von *Coenagrion ornatum* in Nord-Ost-Württemberg ist seit der Entdeckung 1995 (STERNBERG & BUCHWALD 1999) jährlich kontrolliert worden, jeweils mit positivem Ergebnis. Neben Funden von frisch geschlüpften Tieren gab es inzwischen auch Exuvien- und Larvenfunde. Die Flugzeit an diesem Fundort beginnt meist Anfang Juni (keine Funde im Mai) und endet Mitte August (keine Funde mehr ab Mitte August) und ist damit zwei bis drei Wochen später als in der Literatur angegeben. Dies könnte als Anpassung an das rauhere Klima an diesem Fundort interpretiert werden.

Am 24. Juni 2001 konnten am Nachmittag zwischen 16:00 Uhr und 16:30 Uhr 10 Männchen und 9 Weibchen beobachtet werden (an ca. 150 m Bachlauf, an dem nur 5 Abschnitte, jeweils 2-6 m lang, von der Art frequentiert werden). Durch die vorangegangenen Wochen kühlen und regnerischen Wetters konnten sowohl eindeutig alte Weibchen (mit Schmutzfilm überzogen) als auch frisch geschlüpfte Tiere beobachtet werden. Begleitarten waren an diesem Tag *Calopteryx virgo*, *Platycnemis pennipes* und *Pyrrhosoma nymphula*.

Da an diesem Fundort selten mehr als 35 Tiere angetroffen werden konnten, liegt eine Abhängigkeit von "Spendertieren" aus der nahegelegenen (ca. 35km) Population (über 1000 Individuen) bei Bad Windsheim (Bayern) nahe. Dies widerspricht der Annahme, *C. ornatum* sei ein schlechter Flieger.